

Merseburger Correspondent.

Erscheint:

Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend früh 7 Uhr.
Inserate: Die dreizehnpalt. Petitzeile 6 Pfg.
Expedition: Kaiserstraße 8.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:

pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herenträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 28.

Dienstag den 6. März.

1877.

Deutschland.

Berlin. Die Kaiserin empfing Freitag Vormittag den Branddirector Hauptmann Witte, um sich von diesem diejenigen Mannschaften der Feuerwehr vorstellen zu lassen, welche sich im verfloßenen Jahre besonders ausgezeichnet hatten.

Die Reise des Kaisers nach dem Elsaß steht so gut wie fest. Der Kaiser selbst hat, wie man hört, jüngst bei der Meldung einiger hohen Militärs aus den „Reichslanden“ in der Weise sich geäußert, daß er sich von dem Stand der Dinge in den Reichslanden persönlich überzeugen will. Der Empfang, der ihm im Herbst dort geworden, habe diesen Entschluß befestigt. Vorläufig ist die Reise auf den Mai festgesetzt.

Das Abgeordnetenhaus trat am Sonnabend Nachmittag 2 1/2 Uhr unter dem Voritze des Herzogs von Ratibor mit dem Herrenhause zu der üblichen gemeinschaftlichen Schlußsitzung zusammen. Die königliche Botschaft, welche den Schluß der Sitzungen beider Häuser des Landtages auspricht, wurde vom Finanzminister Camphausen verlesen und brachte darauf der Herzog von Ratibor das Hoch auf Se. Majestät aus.

Der letzte Freitag hat an parlamentarischen Anstrengungen und Mühen das Stärkste geleistet, was bisher dagewesen ist. Drei parlamentarische Körper tagten, und der eine von ihnen, das preussische Abgeordnetenhaus, hielt außerdem noch eine Abend Sitzung ab. Während diese Anstrengungen gemacht werden, um die Landtagsession zeitig geschlossen zu können und ein Nebeneinanderarbeiten der preussischen Volksvertretung und des deutschen Parlamentes zu verhindern, stellt sich heraus, daß es ganz überflüssig war, den Reichstag so zeitig einzuberufen, daß man die Herren in aller Ruhe noch eine Woche in ihrer Heimath weilen lassen konnte — denn sie sehen sich bereits nach der gestrigen Sitzung — der Arbeitslosigkeit gegenüber. Der Reichstag kann erst Donnerstag seine nächste Sitzung halten. Zahlreiche Abgeordnete sind in Folge dessen schon mit der gestrigen Abend Sitzung in ihre Heimath abgereist. Ob der 8. März ein so gut besetztes Haus aufzeigen wird, wie der gestrige Tag, dürfte sehr fraglich sein.

Wie die Geschäfte jetzt im Reichstage liegen, ist die erste Beratung des Etats für Montag den 12. März in's Auge gefaßt, von welchem Zeitpunkt ab höchstens 14 Tage bis zu den Osterferien verbleiben. Daß der Schluß der Session nicht möglich vor der dritten Maiwoche erfolgen kann, liegt auf der Hand.

Der Bundesrath hielt am Freitag Nachmittag eine Plenarsitzung. In derselben wurde das Kaiserirungsgezet auf mündlichen Bericht der zusehenden Ausschüsse angenommen. Dasselbe ermächtigt den Reichsfänger zur Aufnahme einer Anleihe bis zur Höhe von 168,200,200 Mk. durch Ausgabe von Schatzscheinen. Auch das Etatsgezet wurde genehmigt und dem Reichstage übermittelt.

Die Arbeiten des Justizauschusses des Bundesraths über den dem Ausschub überwiesenen Antrag Preußens, betreffend die Berlin-Dresdener Bahn, sind im Fortgang begriffen. Allerdings machen sich dabei Competenzbedenken eigener Art geltend; es wird nämlich behauptet, verfassungs-

mäßig stehe dem Bundesrath nur die Befugnis zu, eine „Verständigung“, gewissermaßen eine Sühne herbeizuführen, oder eine Austrägal-Instanz zu berufen und mit der richterlichen Entscheidung zu betrauen. Es scheint, so schreibt man der „Trib.“, daß diese Ansicht gerade bei den Epigen der Reichsregierung getheilt wird.

In Regierungskreisen ist man, wie uns geschrieben wird, auf eine ganz besondere lebhaftere Thätigkeit der einzelnen preussischen Ministerien für die nächste Zeit vorbereitet. Die Regierung ist genöthigt, will sie den jetzigen unlesbaren Zuständen hinsichtlich der parlamentarischen Arbeiten vorbeugen, den Landtag in der ersten Hälfte des Octobers wieder zu berufen. Demselben sollen alsdann neben dem Staatshaushaltset wichtige Organisationsgezetze, so jedenfalls die Städteordnung und das Gezet über die Provinz Berlin, vorgelegt werden. Sehr wahrscheinlich wird auch das Unterrichtsgezet bereits eingebracht werden können; wenigstens sind die Vorarbeiten für den Entwurf im Cultusministerium nahezu vollendet, und schon in nächster Zeit folgen zuvörderst die Verhandlungen mit dem Finanzministerium wegen Ordnung der schwierigen finanziellen Fragen beginnen.

Der Landesauschub von Elsaß-Lothringen ist am Sonnabend geschlossen worden. In seiner Rede dankte hierbei der Oberpräsident für die wirksame Thätigkeit des Ausschusses zur gedeihlichen Entwicklung der Verhältnisse des Landes und sprach die Hoffnung eines Wiedersehens unter guten Auspicien aus. Der Landesauschubpräsident erwiderte auf diese Rede; er wies auf den Ablauf des Mandates des Ausschusses hin und sprach den Wunsch aus, die Nachfolger desselben mögen auf dem Wege der praktischen Arbeit verbleiben und sich nicht durch ein Eingehen auf die Fragen hoher und allgemeiner Politik von seinem Arbeitsfelde, den Interessen des Reichslandes, ablenken lassen.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Seitens der Fraction der deutschen Conservativen wird beabsichtigt, die Frage einer Revision der Gewerbeordnung, insbesondere hinsichtlich der Beschwerden des Handwerkerstandes, im Reichstage zur Sprache zu bringen. Wahrscheinlich wird deshalb zunächst eine Interpellation an die Reichsregierung gerichtet werden.

Die Wahlen zu den Kreisynoden sollen demnächst vollzogen werden, so daß der Zusammentritt derselben in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten mit Sicherheit zu erwarten steht.

Wie die „Nat.-Lib. Corr.“ hört, ist das Decker'sche Grundstück in der Wilhelmstraße in Berlin um den Preis von sieben Millionen Mark für das Reich angekauft worden, natürlich unter Vorbehalt der Zustimmung des Reichstags. Das Gerücht, als sei das Grundstück für Zwecke der Reichspost in Aussicht genommen, scheint nicht zu bestätigen; vielmehr scheint die Hoffnung nicht unbegründet zu sein, daß sich nun endlich der so lange vergeblich getrudete Platz für das Reichstagsgebäude finden werde.

Der Leipziger Reichsdisziplinargerichtshof beschäftigte in der oberfinanzlichen Verhandlung gegen den Grafen Arnim am Sonnabend das auf Dienstentlassung lautende Urtheil der Reichsdiszipli-

Für den Monat März werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 42 Pfg. resp. 40 Pfg. von allen Postämtern, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.
Die Expedition
des „Merseburger Correspondenten“.

Der Schluß der Landtagsession.

Mit Ablauf der vorigen Woche ist endlich der Landtag geschlossen worden. Somit ist nunmehr der Reichstag von der Rücksicht entbunden, die er auf das Abgeordnetenhaus nehmen zu müssen hat, und kann sich in voller Freiheit seinen Geschäften widmen. Wenn wir auf die siebenwöchentliche Thätigkeit des Landtages zurückblicken, so müssen Zweifel entstehen, ob das Erreichte mit dem großen Aufwand an Zeit und Arbeit völlig im Einklang steht. Von größeren Gesetzentwürfen ist nur die Hebung der Provinz Preußen, die die Übernahme der Berlin-Dresdener Bahn und die Umwandlung des Berliner Zeughauses erlebte. Weit aus der größte Theil der Session wurde auf die Staatsberatung verwendet, wobei eine das ein erheblicher praktischer Vortheil dabei herauszukommen wäre. Wir haben oft genug die wichtige Taktik des Centrums beklagt, fort und fort die leichtfertige Weise und ohne jeden Zweck, den der Agitation nach Außen, den ruhigen sachlichen Gang der Staatsberatung durch die Vereinfachung des „Kulturkampfes“ zu führen.

Es ist gar nicht zu berechnen, wieviel kostbare Zeit in diesen nutzlosen Erörterungen über hundertmal wiederholte sachliche Bescheidungen verloren gegangen ist. Und was noch schlimmer, die Reihe wichtiger Anregungen, die in einer Arbeitssession am Plage waren, mußten wegen Drangs der Geschäfte kurz abgebrochen oder unterdrückt werden. So hat sich also die leichtfertige Provocation und Agitation breit machen dürfen auf Kosten von Angelegenheiten, deren unbillige Erörterung dem Lande von praktischem Nutzen und wohlthätigen Folgen hätte sein können. Wird sich diesen Vorgang zur Lehre nehmen lassen, wie es auch in der Debatte unumwunden ausgesprochen wurde, ernstlich erwägen müssen, wie man sich gegen die Wiederkehr eines solchen Verfahrens schützen kann, nöthigenfalls durch eine Änderung der Geschäftsordnung. Denn es geht allerdings nicht an, daß noch einmal eine Beraterrung zum Zummelplatz einer so schrankenlosen Agitation gemacht wird. Sicherlich niemand irgend einer Partei das Recht beschweigen über Handlungen der Staatsvertretung verflümmern wollen, aber dazu bietet sich der Weg der Interpellationen und Anträge, und man muß von jeder parlamentarischen Partei verlangen, daß sie mit ihren besonderen Interessen nicht das Maß überschreitet, welches nunmal die Geschäftsregel vorschreibt. Wir werden vorausichtlich im Reichstag dasselbe Schauspiel wiederholen sehen, und der Appell an die Öffentlichkeit und Rücksicht des Centrums daher nicht dringend genug wiederholt werden bleibt er fruchtlos, so wäre eben die Forderung der Volksvertretung gezwungen, sich selbst zu suchen.

narkammer zu Potsdam. Der Gerichtshof hielt hierbei den Grundlag aufrecht, daß die Entscheidungen des Strafrichters als thatsächliche Unterlagen für den Disciplinarrichter zu gelten haben.

— Gegen den Bischof Blum in Limburg ist das Verfahren auf Amnestie eingeleitet worden.

— Nach dem nunmehr vollständig ermittelten Wahlergebnisse in Altona hat Karsten 14,237, Hartmann 12,803 Stimmen erhalten, somit ist Karsten zum Reichstagsabgeordneten gewählt.

Orientalische Angelegenheiten.

Türkei. Die kriegerische Hitze, so schreibt man der „Trib.“ aus Constantinopel, von der die hiesige offizielle Welt noch vor einem Monat so durchaus befremdet war, ist spurlos verschwunden, ja sie hat einer tiefen Enimuthigung Platz gemacht. Von competentesten Personen sind der Regierung so jammerhafte Berichte über den Zustand der Donauarmee zugegangen, daß alle Agitationen der im Divan sitzenden kriegerischen Generale nicht im Divan aufkommen konnten; mit orientalischem Fanatismus ist man urplötzlich in das andere Extrem übergegangen, — es herrscht totale Stagnation auf dem Kriegesfelde. Diese Ruhe ist jedoch eine halb erzwungene, denn auf der andern Seite steht die türkische Heeresleitung vor dem Ende der Mittel zur Unterhaltung der Armee. Bisher konnte die Verpflegung der Truppen mit Hülfe des durch den Zehnten genommenen Getreides geschehen; diese Hilfsquelle ist aber jetzt erschöpft, und fünf Monate trennen uns noch von der nächsten Ernte. Alle bisher so wirksamen Mittel, als Requisitionen, Zwangsanleihen und die außerordentlichen Umlagen, haben nicht den geringsten Erfolg; das zu lange überladene Land ist bis auf die Nagelprobe erschöpft und selbst die grausamsten Mährregeln können keine Hülfsmittel hervorbringen. Die 400,000 Mann, welche unter den Waffen stehen, sind mit geringen Ausnahmen der ländlichen Bevölkerung entnommen, 100,000 derselben etwa sind verheiratet und haben ihre Familien ganz hilflos der Mißthatigkeit ihrer Nachbarn überlassen. Am stärksten betroffen werden die fruchtbaren Gefilde Kleinasiens, wo die muselmännische Bevölkerung das herrschende Element ist. Alle diese schlimmen Ausichten machen aber auf die osmanischen Machthaber keinen tiefen Eindruck, die Rivalität und die Intrigen zwischen dem Palastpersonal von Dolma-Bagische und den Mitgliedern der Porte sind stärker als jemals.

— Das Friedensinstrument ist am Donnerstag von dem serbischen Bevollmächtigten und dem türkischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten unterzeichnet worden.

— Die montenegrinischen Delegirten statten am Freitag den Vertretern der Mächte Besuche ab. Die Verhandlungen mit der Porte haben Sonnabend begonnen. — Seitens der Regierung ist bereits angeordnet worden, das serbische Gebiet innerhalb 12 Tagen zu räumen.

— Die Porte hat, direct allerdings in Wien, aber ohne Zweifel allgemein maßgebend, eröffnen lassen, daß sie nicht in der Lage sei, Ausländern den Eintritt in türkische Dienste zu gestatten. Es ist dem Vernehmen nach sogar die Rede davon, die bei uns erfolgten Dienstentritte, falls nicht damit die Erwerbung der dortigen Staatsangehörigkeit verbunden gewesen, rückgängig zu machen. Die Ansammlung von Massen politischer Abenteurer scheint für den betreffenden Entschluß maßgebend gewesen zu sein.

— Nach einem Telegramme der „Polit. Corr.“ aus Cattaro von heute hat der ganze Stamm der Miriditen die Waffen ergriffen und belagert das auf der Straße nach Vrisiren gelegene türkische Fort Bufa. Dermisch Pascha hat von Stuarui aus Truppen zum Entsatz von Bufa entsendet; auch von Vrisiren aus sind türkische Truppen im Anmarsch, um den Aufstand der Miriditen zu bewältigen.

— Die türkischen Soffas haben ihren Gegenbesch in Pest verlegt. Es geschah dies aus zwei Ursachen. Einmal wegen der ungewissen politischen Lage, welche es möglich machen kann, daß die türkische Jugend gar bald wieder zu den Waffen eilen müsse; zweitens, weil sie in einem Lande, für welches sie so große Sympathien hegen,

nicht zu Demonstrationen Anlaß geben wollen in einer Zeit, da dies vielleicht mit den Interessen der Nation collidiren könnte. Sie hoffen, in friedlichen Tagen den Besuch erwidern zu können.

— Nach neueren Meldungen hat der persische Gesandte dem Sultan eine Depesche des Schah mitgetheilt, in welcher er über die Ansammlung persischer Truppen an der türkischen Grenze Aufklärungen giebt und als Zweck derselben die Verhinderung der von den Nomadenstämmen vorgenommenen Verwüstungen bezeichnet. Gegenwärtig sei Befehl gegeben, diese Truppenconcentrungen einzustellen.

— Rumänien. Das Ministerium hat aus der Annahme der Vorlage über das allgemeine Rechnungswesen des Staates in der Deputirtenkammer eine Cabinetsfrage gemacht.

Ausland.

England. „Reuter's Bureau“ erfährt über die in diesen Tagen erfolgte Ausrüstung des englischen Mittelmeergeschwaders vom Viraus und dessen Rückfahrt nach Malta, dieselbe sei angeordnet, weil an den Schiffs Reparaturen vorzunehmen seien und ein Theil der Mannschaft nach beendeter Dienstzeit zu entlassen wäre. Das „Bureau Reuter“ bemerkt außerdem, daß die politischen Verhältnisse die Anwesenheit eines britischen Geschwaders in den Orientgewässern nicht mehr erforderlich erscheinen lassen.

— Dem Parlament ist seitens der Notabeln in mehreren Bezirken Bulgariens eine Petition zugegangen, worin dasselbe ersucht wird, bei der Porte auf die Annahme der Beschlüsse der Conferenz hinzuwirken.

Frankreich. Wie Lyon, so wird binnen Kurzem auch eine zweite große Stadt Frankreichs, Marseille, von einer Krisis heimgesucht werden. Das dort schwunghaft betriebene Eis- und Seisengeschäft liegt gänzlich darnieder. Es ist bereits eine Deputation in Paris eingetroffen, um dem Minister-Präsidenten Jules Simon die drohende Lage der Dinge auseinanderzusetzen.

— Die von der Deputirtenkammer gewählte Commission für den Antrag Kaisant, betreffend die Herabsetzung der Dienstzeit, wählte Thiers zum Vorsitzenden. — Die Commission für ein neues Preßgesetz beschloß, trotz des Widerspruchs des Ministerpräsidenten, die Aburtheilung über die Preßvergehen, der Verleumdung des Präsidenten der Republik und fremder Souveräne vor die Geschworenen, nicht an die Judicopolizeigerichte zu verweisen.

Italien. Die „Italienischen Nachrichten“ veröffentlichte einige Bestimmungen, welche von dem heiligen Collegium in Betreff des zukünftigen Conclaves getroffen sein sollen. Danach hätte das Collegium beschlossen, an der Zusammensetzung des Conclaves nichts zu ändern. Bezüglich des Zutritts des Conclaves hätte das Collegium mit allen gegen die Stimmen zweier Cardinale beschlossen, daß das Conclave in Rom gehalten werden sollte, wofür nicht besondere Ereignisse die Abhaltung desselben unmöglich machen. Die beiden dissentirenden Cardinale wären der Ansicht gewesen, daß das Conclave im Auslande zusammenzutreten sollte. Von den Cardinalen seien darauf alle bis jetzt in Bezug auf das Conclave erlassenen päpstlichen Bullen einer eingehenden Prüfung unterzogen und an deren Statt eine neue Fassung vereinbart worden, durch welche alle früheren bezüglichen Bestimmungen aufgehoben würden. Es sei beschlossen worden, daß sofort nach dem Tode des Papstes alle Cardinale zum Conclave eingeladen seien und daß die Ankunft der europäischen Cardinale abgewartet werden müsse. Das Conclave soll im Vatican zusammenzutreten, als Wahllokal solle die sirinische Capelle dienen. Es seien darauf ferner besondere Bestimmungen über die örtlichen Einrichtungen im Vatican und strenge Maßregeln zur Verhütung jedes Verkehrs nach Außen hin vereinbart worden. Für den Fall, daß irgend welche Ereignisse den Zusammentritt des Conclaves im Auslande rathlich erscheinen lassen würden, solle der Camerlengo gehalten sein, allen Cardinalen den Ort des Zusammentritts anzuzeigen. Alle diese sollten in Form einer Bulle allen Cardinalen mitgetheilt werden.

Spanien. Die Vermählung des Königs Alfons mit der Tochter des Herzogs von Montpensier gilt als nahe bevorstehend.

Amerika. Wie aus Washington gemeldet wird, ist in einer am 2. d. stattgehabten gemeinschaftlichen Sitzung des Senats und der Repräsentantenkammer Hayes als mit 188 Stimmen zum Präsidenten der Union erwählt proclamirt worden. — Dem Beschlusse des Congresses, welcher Hayes zum Präsidenten und Wheeler zum Vicepräsidenten erklärt, gingen lebhaft Debatten voraus. Die Verkündigung des Beschlusses erfolgte ohne irgend welche weitere äußere Kundgebung.

— Der oberste Gerichtshof hat der Staatsregierung die Verugniß zur Regelung der Personenfahrtarife auf den Eisenbahnen zugeprochen.

Aus der Provinz.

— Der Lehrerverein Halle und Umgegend hat in seiner Sitzung am 28. Februar die Vorarbeiten für einen neu zu begründenden Begräbnisfassenverein soweit beendet, daß derselbe Statut demnächst durch die Lehrerzeigungen der Provinz Sachsen veröffentlicht werden soll.

— Die 300jährige Jubelfeier des Gymnasiums in Schleusingen am 2., 3. und 4. Juli a. s. soll in der großartigsten Weise vor sich gehen. Der dortige Buchhändler Herr Glaser nimmt Anmeldungen zur Theilnahme an und theilt eine vorläufig festgesetzte Festordnung mit.

— In der Generalversammlung des Centralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Canal-Schiffahrt am 19. Februar sind zu Mitgliedern des Ausschusses aus der Provinz Sachsen gewählt worden, die Schiffseigner Emil Andreae und Kanzleirath Zwider von Magdeburg, ferner Schiffseigner Duvinage aus Halle und der Dampfschiffbesitzer E. Täubel in Belgern a. d. Elbe. Entsprechend den lebhaften Bestrebungen für den Canalbau im Königreich Sachsen (Elbe-Spre-Canal und Elster-Elbe-Canal) gehören dem Ausschuss aus dem genannten Königreich an die Herren Director Bellingrath-Dresden, Stadtrath Buchtaube-Weitzen, Advocat E. Scholz-Dresden, Schiffseigner Hinte-Weitzen, Kaufmann L. Gehe-Dresden, Dr. Gmelin-Leipzig, Wasserbauinspector Goebel-Weitzen, Dr. Heine, Wagbiß bei Leipzig, Director Rehn-Dresden, Bankier A. Mantewitz-Dresden, Handelskammer-Präsident Rülke-Dresden.

Halle. Das Comité hat in Uebereinstimmung mit Magistrat und Stadtvorordneten beschloffen, daß die Grundsteinlegung des Denkmals für den Gebliebenen aus den Jahren 1870 und 71 am 80. Geburtstag unseres Kaisers vollzogen werden soll.

Halle. An hiesiger Universität studirt im laufenden Wintersemester 180 Landwirthe von Beruf. Davon gehören dem Königreich Preußen 104, den übrigen deutschen Staaten 47 und den außerdeutschen Staaten 29 an. — Der hiesigen allgemeinen Spar- und Vorschußvereins zählt seinen Mitgliedern für das vergangene Jahr 10 % Dividende. Dem vorjährigen Kassennutzen mit 7,828,648.09 Mk. steht der Umlauf von 18 mit 8,935,892.65 Mk. gegenüber; es ist kein Mehrumsatz von 1,107,244.56 Mk. erfolgt. — Die Organisation der demnächst zu eröffnenden Volksschule ist bereits abgeschlossen worden.

Kreis Wolmirstedt, 2. März. In Rathen gestern Abend drei junge Mädchen bei Spielen auf dem Eise ihren Tod. Von den Knaben, mit denen sie durchs Eis gebrochen waren, retteten sich zwei allein, der dritte wurde durch einen Ueberwohner gerettet. Der betreffende Ueberwohner hätte wahrscheinlich Alle dem frühen Tode entzogen, wenn er nicht selbst durchs Eis und durch den Abdrücken wieder mittelst Stangen aus dem Wasser gehoben worden wäre. Alle drei Mädchen sollten demnächst beerdigt werden.

Erfurt, 27. Februar. Oestern ist die Leiche eines nur noch halb, aber anständig bekleideten Mannes bei Gräben in der Gera gefunden worden. Die verchiedenen schweren Wunden, welche derselbe trägt, das leere Portemonnaie und sonstige Anzeichen deuten auf einen Raubmord hin.

Donnigsch, 2. März. Auf Grube Gottes segen b. D. fand gestern Nachmittag gegen 1/2 Uhr ein Stredenbruch statt. Leider ist der Steiger, einer der pflichttreuesten Beamten, verunglückt worden. An seiner Rettung wird allgemein verzweifelt, weil die Strecke circa 5 M. lang mit immer nachbrechendem Gebirge verlegt und der Tod jedenfalls durch Ersticken schon unmittelbar nach der Katastrophe eingetreten ist. Allen anderen Arbeitern gelang es, sich zu retten.
(Fortsetzung auf der Beilage.)

Kirchen- und Familien-Nachrichten.

Dom. Getauft: F. G. W., S. des Hgl. Reg.-Haupt-Kassen-Buchh. Kallenberg.
Stadt. Getauft: M. M. Th. L. des Gärtners Berenz; A. L. des Hgb. Bartel; K. F. S. des Fleischermeisters Böbe. — **Beerdigt:** den 27. Febr. der älteste S. des Schuhmachers W. Arnold; den 1. März die Ehefrau des Fabrikarb. Kindmann; den 4. die älteste F. des Mannes Seifert; den 5. die Ehefrau des Maurers Göge; den 6. der Beinfabrikant Dietrich.
Stadt-Kirche: Donnerstag, Abends 7 Uhr Passions-gottesdienst. Herr Diac. Hildebrandt.
Neumarkt. Getauft: S. M. L. L. des Fabrikarb. Wandrich; A. M. M., eine unehel. F.; G. u. E. unehel. Willinge. — **Beerdigt:** den 1. März der Handelsm. Knobel aus Halle a. S.
Donnerstag den 8. März, Nachmittags 4 1/2 Uhr, Faltengottesdienst.
Altenerburg. Getauft: die L. des Privatsecr. Jetschke; die L. des Hgb. Steinbrück.
Altenerburger Kirche: Nächsten Donnerstag, den 8. März, Nachm. 1/2 5 Uhr, Faltengottesdienst.

Kirchennachrichten von Naumburg. Februar.
Geboren ein Sohn: dem Bürg. u. Fischleimtr. Richter; dem Mühlbes. Knabe; dem Schuhmachtr. Poole; dem Bürg. u. Wäckerlstr. Gröbel; ein unehel. S.; eine Tochter: dem Hgb. Pinkert; dem Hgb. Rudolph; dem Schuhmacher Bamberg; dem Fuhrm. Schernd; dem Cigarrenmacher Böbel; dem Bürg. u. Schuhmachtr. Otto eine todtgeb. F. — **Getauert:** der Hgb. Stöber mit F. Nüßmann aus Schötterey. — **Getorben:** des Hgb. Pöster jüngste F., am 2. Z., am Schlagfluß; des Cigarrenmachers Bösel einzige F., am 2. Z., an Schwäche; der Bürg. u. Glaserntr. Kolbel, im 74. J., an Anginaliden.

Todes-Anzeige.

Am Sonnabend Mittag verschied plötzlich am Gehirnslage der Leinwandfabrikant Wilhelm Dietrich in seinem 52. Lebensjahre.
Dies zeigen hiernit tieftrauert an
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 3 Uhr statt.

Ein in einer kleinen Stadt in der Nähe Leipzigs gelegenes Wohnhaus mit 8 Stuben, welches sich zu verdingen eignet, steht veränderungslos unter freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Brennholz-Auction.

Nächsten Donnerstag den 8. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll auf meinem Bauplatz altes Bauholz, Thüren, Fenster etc. öffentlich verkauft werden.
Merseburg, den 5. März 1877.

F. Duerfurth.

Ein paar Käufer Schweine stehen zu verkaufen
grosse Sixtstrasse Nr. 5.

Eine Wohnung ist an ruhige Leute zu vermieten und zu Pflanz zu beziehen, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Vogel-Vermietung. Im sauer Martendorfschen Hause auf hiesigem Dom ist die untere ganz neu restaurirte Etage, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern, sowie einem Garten und event. Stallung für 4 Pferde sofort oder vom 1. April cr. ab zu vermieten durch den Auction. **Kündlich** hierseist.

Ein Schuppen oder großer Stall oder ein Stück Garten wird zu pachten gesucht. Näheres bei **Heinr. Schultze Jun.**

Auf den **9. März cr., Vormittags 10 Uhr,** an Gerichtsstelle zu Merseburg anstehenden Termin zum öffentlichen Verkauf des in der Unteraltersburg Nr. 20 belegenen Wohnhaus mit Kaufpland und ca. 1000 Mf. Mietzsertrag wird aufmerksam gemacht.

Annoncen aller Art an die **Halleschen, Weissenfeler, Naumburger etc.,** überhaupt an alle existirenden Zeitungen, Kreis- und Wochenblätter werden **prompt zu Original-Preisen** befördert durch **Hellig & Kössner** (Expedition des Merseburger Correspondenten), Agentur der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** in Halle a/S.

Eine möblirte Stube mit Kammer ist zu vermieten
Delgrube Nr. 1.

Schönfärberei, Druckerei, Appretur-, chemische Waschanstalt

Theodor Reich in Gotha
empfeilt sich zum Färben, Waschen und Denden aller Stoffe in **Seide, Wolle und Baumwolle;** **Herren- und Damen-Garderobe** wird ungetrennt gefärbt und gewaschen.
Geneigte Aufträge vermittelt **Fräulein V. Gorslar,** Dom, neben der Reithahn 2, 2 Treppen, wofolst Musterkarten zur Ansicht bereit liegen.

Die Buchbinderei von H. Limprecht, Naumburg Nr. 7.

empfeilt:
Hannoversche Geschäftsbücher zu Fabrikspreisen;
Copir-, Alizarin- und vorzügliche tief schwarze Büreau-Farben;
Goldfarbe in großer Auswahl.
Eine Partie große und kleine Kisten stehen zum Verkauf bei **Obigem.**

Reines wohlgeschmecktes Roggenbrot
a Pf. 11 Pf. bei **H. Schäfer,** Neumarkt Nr. 78 an der Brücke.

Adolph Peetz.
Sprech-Stunden: Morg. v. 9-1 Uhr. Nachm. v. 2-5 Uhr.
Ganze Gebisse und einzelne Zähne fertigt
unter Garantie, sowie Plombiren u. Reinigen d. Zähne.

Gummischuhe, Regenmäntel,
sowie alle Gummierartikel werden schnell und sauber reparirt von **Fliege, Vorwerk 7.**

Ein Buch, welches **68 Auflagen** erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines bewährten Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppeltm Werth** und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneyen herumzuprobieren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, **500 Seiten** starken Buche: „**Dr. Viry's Naturheilmethode**“ ist bereits die **68. Auflage** erschienen. **Tausende und aber Tausende** verdanken der in dem Buche beschriebenen Heilmethode ihre **Gesundheit**, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Veräume es daher Niemand, sich dies vorzügliche **populär-medizinische**, 1 Mark kostende Werk baldigt in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einwendung von 10 Briefmarken a 10 Pf. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, wels' Legiere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig
aus **MAINZ.**

allein nicht
unter Garantie von W. H. Ridenheimer in Mainz, dem eigentlichen Erfinder des Traubenbrusthonigs, zu haben in 3 Flaschengrößen mit nebem Probekampel auf dem Hauptgeschäft in Merseburg bei Herrn **Geinrich Gönse jun.,** in Weissenfels bei Herrn **W. Waugh,** in Leipzig bei Herrn **F. Ströbel,** in Weissenfels bei Herrn **Dr. Engelhardt** und bei Herrn **Dr. Engelhardt** in Weissenfels.

Ausverkauf!!

Delgrube, gegenüber dem Puhwaren-geschäft der Frau Böhnz.
Des ausgefallenen Jahrmartis wegen veranstalte ich von heute ab bis Donnerstag einen **Ausverkauf** meiner **Porzellan- und Steingutwaaren** zu bedeutend ermäßigten Preisen und mache ein hochgeehrtes Publikum hierauf ganz ergebenst aufmerksam.
Linde aus Bismarckstein.

Wegen Nichtabhaltung des Jahrmartis meinen werthen Kunden von Merseburg und Umgegend zur Nachricht, daß ich den 4., 5., 6. und 7. d. M. im Hause des Herrn Restaurateurs **Wernicke,** Unteraltersburg Nr. 63, mit einem gut assortirten

Damen-Schuh-Lager

ausstehen werde.
Fr. Reinsberger
aus Weissenfels.

Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zur Nachricht, daß ich wegen Ausfall des Martes von Sonntag bis Mittwoch bei Herrn Restaurateur **Wernicke,** Unteraltersburg 63, mit einer großen Auswahl **Herren- und Knabenstiefeln** ausstehe.

J. Lückendorf aus Weissenfels.

J. G. Knauth,
8 Entenplan 8,

empfehlung und empfiehlt für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sein wohlfortirtes **Hut- und Mützen-Lager,** größte Auswahl von der feinsten Modität bis zum ordinären, als **Seiden-Hüte** (Cylinder), **Filz- und Stoff-Hüte** für Herren, Knaben und Kinder, gut fortirt und billige Preise.

Für Confirmanden

größte Auswahl in **Hüten, Mützen, Handschuhen, Shlipse, Hosenträgern und Vorhemden,** alles zu enorm billigen Preisen.

Theater-Anzeige.
TIVOLI.

Den 11.—18. März d. J. findet ein **Gesamt-Gastspiel** des Hoftheaters **Ensemble,** bestehend aus 16 ersten Mitgliedern der Hoftheater zu Hannover, Cassel, Braunschweig, Schwerin, Mannheim u. s. w., unter Leitung des königl. Hofcapellmeisters Herrn **Härtling,** welcher zur Zeit ein Gesamt-Gastspiel in dem Stadttheater zu **Mühlhausen** eröffnet hat, statt.

Das Repertoire ist wie folgt festgesetzt:
am 11. März: **Um Nancy,** oder: Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht scheiden;
" 12. " **Arienne Lecouvreur;**
" 13. " **Hamlet;**
" 15. " **Der Attaché** (Preis-Lustspiel in 3 Akt.);
" 16. " **Therese Kroner;**
" 18. " **Othello.**

Das Gesamt-Perfonal besteht aus folgenden Mitgliedern:
Herrn **Härtling** (Hoftheater Hannover);
" **Ander** (Hof- u. Nationaltheater Mannheim);
" **Wuff** (Hoftheater Schwerin);
" **Bedmann** (Hoftheater Cassel);
" **Mauer** (Hoftheater Detmold);
" **Zimmermann** (Hoftheater Braunschweig);
" **Wißgerling** (Kaiserl. Königl. Theater Salzburg);
" **Seglitz** (Königl. Theater Passau);
" **Bunte** (Hoftheater Sigmaringen);
Damen:
Fr. **Hesse** (Hoftheater Hannover);
Fr. **Ahorzen** (Hoftheater Schwerin);
" **Goldenberg** (Hoftheater Mannheim);
" **von Fels** (Hoftheater Cassel);
" **Fischer** (Hoftheater Sigmaringen);
Fr. **Albrecht** (Hoftheater Braunschweig);
Herr **Carl Wendt,** Secretair;
" **Verhaffel,** Souffleur vom Hoftheater zu Hannover.

Im Abonnement sind Billets bei Herrn **Aug. Wiese**
I. Platz 1 Mark 25 Pf.,
II. " " 75 "
zu haben.
Kassenpreis: I. Platz 1 Mark 50 Pf.,
II. " 1 " "
III. " " 50 "
Richard Körnerberger,

Zur guten Quelle.
Morgen Mittwoch (Wittfasten) Tanzmusik.
J. Behrer.

Herabgesetzte Preise!!

Um jeder Concurrenz zu begegnen, macht auch Unterzeichneter auf die reiche Auswahl seines Damen- und Mädchen-Schuhlagers, sowie seine gut fortirten Herren- und Knabenstiefeln nebst Stiefeletten aufmerksam.

Jul. Mehne,
Entenplan- und Ritterstraßenecke Nr. 1.

Ostsee-Taucher Schukat,

wird am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, Nachmittag von 3—5 Uhr, in der Saale an Heuschfels Berg, Leunaer Straße, in vollständiger Taucherrüstung Proben seiner Thätigkeit vorführen.

Derselbe arbeitete 8 Monate an der versunkenen Elbbrücke bei Riesa, wofür selbst er die Dynamitpatronen unter Wasser schaffte, und wird derselbe nur diese drei Mal auftreten.

Entrée 30 Pfennige.

Das Schuhwaarenlager von E. Genthe,

Delgrube Nr. 10,

empfehlte als reich fortirt: Damen- und Kinder-Stiefeletten in Zeug und Leder, mit Gummi, zum Knöpfen und Schnüren. Hausschuhe in Plüsch, Gurt, Leder u. s. w. Herren- und Knaben-Schuhstiefeln in größter Auswahl. Auf die beliebten Knaben-Faltenstiefeln mache besonders aufmerksam.

Für Confirmanden eine Partie Zeug- und Lederstiefeln giebt sehr billig ab
E. Genthe.

Der grosse Ausverkauf

von Schnitt- und Modewaaren

im Gasthof zum „goldenen Hahn“ wird nur noch bis Donnerstag fortgesetzt. Hierbei empfehle Frühjahrsstoffe in neuesten Mustern und Farben, schwarze Ripse, Alpaccas, Thibet etc., für Confirmanden eignend, doppelbreite Plaidstoffe von 90 Pf. an, eine Partie feine Filzröcke, Bettdecken, Leinwand, Bettzeuge, Schürzen, reinleinen, sowie alle in diese Branche einschlagende Artikel.

Der große Ausverkauf

von sächsischen Weisswaaren (eigener Fabrik)
von **H. Rossner** aus Auerbach
im Gasthofe zum goldenen Hahn
wird bis auf Weiteres fortgesetzt.

Mein Lager aller Arten

MÖBEL

bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.
J. Walter, Hallesche Straße.

Stroh Hüte

werden gewaschen und modernisirt, sowie alle Filz- und Seidenhüte gefärbt und nach den neuesten Façons un- gearbeitet von
Bernhard Brechtel,
Hutmachermeister.

Für Schuhmacher!

Leisten, Stiefeleisen, Absatzstifte, echt franz. Hanfgarne, Wiener Papp, sowie sämtliche Werkzeuge empfiehlt billigst
W. Gärtner, Brühl 1.

Goldfische,

Ameiseneier

empfehlte
Max Thiele.
Bekanntmachung.
Möbelsuhren jeder Art werden stets gut ausgeführt und können auf Wunsch auch gute Anklagen beigegeben werden.
Paul Ludewig,
Fuhherr.

Herrenkleider

werden zum Fertigen, sowie zum Reinigen, Waschen, Repariren und Aufhängeln angenommen bei
S. Lehmann, Schneider, Seitenbeutel 11.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe des Geschäftes bin ich genehm, meine sämtliche Waare auszuverkaufen, z. B. eine Partie Ringelgarne, Zwirne und verschiedene andere Artikel.

Vorwerk Nr. 1, parterre links.

William Hellwig

hat Taschenuhren

zu verkaufen!

Sehr schönen Simburger Käse und saure Gurken empfiehlt
Max Thiele.

Frisch gebrannter Kalk

ist täglich zu haben in der Kalkbrennerei
a. d. Scheitplatz, Leunaer Straße.
Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Da der hiesige Jahrmarkt nicht abgehalten werden darf, so habe ich Herrn Maurer Linde, Brunnenstraße Nr. 5, ein Commissionlager von Damenstiefeln und Schuhen übergeben und empfehle selbigen meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum in Wertheberg und Umgegend bei billiger Preisstellung ganz ergebenst.
G. Radisch aus Weisenfels.

Meine Catarrhröschchen mildern jede Heiserkeit und jeden catarrhalschen Husten, und sind vorzüglich bei
Conditor **Carl Adam** in Wertheberg.

Dr. H. Müller, prakt. Arzt u.

Gewerbeverein

Sonnabend den 10. März, Abends 8 Uhr im Rathshaus.
Die Urlassen des Schlags.
Vorher Sitzung des Ausschusses.

Der Vorstand.

Verein zur Förderung kirchlichen Lebens in der Gemeinde St. Marim
Nächste Versammlung heute Dienstag Abends 8 Uhr im „Herzog Christian“.

Der Vorstand.

Merseburger Landwehr-Verein.

Montag den 12. März, Abends 8 Uhr,
General-Versammlung

im Vereinslokal: „goldener Hahn“.
Tagesordnung: Sparrichtungs, Kaiser-Geburts-tagsfeier, Aufnahme neuer Mitglieder.
Anmeldungen der Letzteren nimmt der Vereins-Reisant, Handelsgärtner Seidel (Delgrube) unter Bei-fügung der Militair-Papiere entgegen.

Das Directorium.

Zur Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute Dienstag: **Merlei.**
B. Grant.

Gasthofz. Ritter St. Georg.

Schlachtfest
Donnerstag den 8. d. M.,
wozu freundlichst einladet
Seinfel.

Zur guten Quelle.

Donnerstag Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends bis. Würst und Suppe, wozu freundlichst einladet
F. Behr.

Ein junges Mädchen
sucht eine Stellung als Stütze der Hausfrau in einer Familie oder in einer größeren Wirtschaft. Gest. Offerten sind unter T. M. in der Exped. d. Bl. niederzulassen.

Ein Knecht verheiratet wird unter günstigen Bedingungen nach Außerhalb gesucht. Event. Antritt per 1. April a. c. Näheres durch **F. C. Wirth & Sohn.**

Stelle-Gesuch. Ein Schornstein mit gut. Attehen sucht bis zum 25. Mai 1877 Stellung, auch kann derselbe eine entsprechende Caution stellen; zu erfragen Kreuzstraße Nr. 3, 1. Etz. bei **S. Wöhme.**

Ein Schüler, der die hiesigen Schulen besuchen will, findet in guter Familie bei Nachhilfe gute Pension. Auskunst erteilt der Kaufmann **Jungnickel,** Markt Nr. 34.

In einer, seit Jahren benährten Pension finden zu Ostern noch ein bis zwei Schüler freundliche Aufnahme. Herr Kaufmann **Wiese** wird die Güte haben, nähere Auskunft darüber zu erteilen.

Ein oder zwei Schüler finden in einer Beamtenfamilie zu Ostern dieses Jahres gute Pension. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Die von mir in hiesigem Gotthardstraße erpachteten Parzellen Nr. 7, 13, 18—22, 33 und 45 find trotz Verboths wiederholt betreten und mache ich deshalb hierdurch bekannt, daß das unbefugte Betreten zc. qu. Parzellen mit **Drei Mark** Strafe geahndet wird.
Merseburg, den 2. März 1877.

Carl Wolf.

Durchschnittsmarktpreise

vom 3. März 1877.

| | A | B | | A | B |
|--------------------------------------|----|----|-----------------------|---|----|
| Weizen, pro Ctr. | 10 | 23 | Schweinefl., pr. Pfd. | — | 63 |
| Roggen do. | 9 | 42 | Schafwoll. do. | — | 60 |
| Gerste do. | 9 | 3 | Kalbfl. do. | — | 60 |
| Hafer do. | 9 | 8 | Butter do. | 1 | 10 |
| Erbsen, pro Pfd. | — | 23 | Eier, pro Schoß | — | 30 |
| Linen do. | — | 28 | Bier, pro Liter | — | 40 |
| Bohnen do. | — | 25 | Brauwein do. | — | 40 |
| Kartoffeln pr. Ctr. | 2 | 50 | Hen, pro Ctr. | — | 60 |
| Rindfleisch (von der Keule) pro Pfd. | — | 65 | Stroh, pro 50 Kilogr. | — | 4 |
| Schafsch. do. | — | 60 | | | |

Marktpreis der Ferkel
in der Woche vom 25. Febr. bis mit 3. März 1877
pro Stück 9 Mark bis 15 Mark.

Beilage zu Nr. 28 des Merseburger Correspondenten 1877.

Die katholische Presse.

Es ist eine längst erkannte Thatsache, daß die ultramontane Bewegung eine solche Stärke und Ausdehnung nicht hätte gewinnen können...

Mit Rücksicht auf den Ort, an welchem jene unsere Artikel Gegenstand einer immerhin öffentlichen Erörterung gewesen sind...

** Der Landtagsabgeordnete Bürgermeister a. D. Seiffner ist nach dem Schlusse des Landtags in erwünschtem Wohlbefinden wieder hier eingetroffen.

** Am vergangenen Donnerstag hielten das königliche Bezirksverwaltungsgericht unter dem Vorsitz des Ober-Regierungs-Raths Herrn Solger im hiesigen Schloß und der Kreisaußschuß des Merseburger Kreises unter dem Vorsitz des Landraths Herrn Weidlich im Landrathsamte öffentliche Sitzungen.

Das Bezirksverwaltungsgericht hatte auch schon am vergangenen Mittwoch Sitzung gehalten.

** Da vom 1. April ab die Verwendung von Telegraphenfremden ganz wegfallen soll, so wird man sich thun, mit solchen Marken nicht mehr allzu reichlich sich zu versehen.

** Auf die hier untergebracht gewesenen 50 Lose der Lotterie zur Begründung von Erziehungsanstalten für verwaiste und taubstumme Kinder ohne Unterschied der Religion in Königsberg i. Pr. sind 3 nicht unerhebliche Gewinne, darunter der dritte Hauptgewinn, bestehend in einem Silber-Service im Werthe von 3000 Mk., gefallen.

** Wie aus dem heutigen Inseratentheile zu ersehen, steht uns durch das Gastspiel eines Hoftheater-Ensembles benachigt ein Kunstgenuß bevor, der hinsichtlich der Auswahl der Stücke wenig zu wünschen übrig läßt.

** Der Gütertransport nahm in den letzten kalten Tagen in unserer Stadt fast noch die gesamte Dimension an. Hatten sich unsere Brauer und Gastwirthe im Anfange des Winters ziemlich lässig gezeigt und das Eis mehrere Male unbenutzt immer verschwinden lassen...

** Eine interessante Thatsache ist unstreitig die eines Tauchers im flüssigen Clement. Dieser Tage wird sich nun den Merseburgern Gelegenheit bieten, bei Heuchels Berg alle die Vorgänge mit eigenen Augen zu beobachten...

wohnern von Breßlich von dort aus eine kleine Probefahrt per Pflöschwagen. Anfangs ging dies glatt von statten, plötzlich aber wurde das mühsige Thier der ungewohnten Scheuler überdrüssig...

Aus Sirchs "Parlaments-Almanach"

theilen wir nachstehend die Biographien der im Regierungsbezirk Merseburg gewählten acht Reichstagsabgeordneten in der Reihenfolge der Wahlkreise mit:

Clauswitz, Justus, Obertribunalsrath in Berlin. Geb. 12. Dec. 1809 zu Goslar (evang.). Bes. das Gymnasium zu Salzweil, lud. in Berlin und bekleidete nach Ablegung der großen Staatsprüfung verschiedene richterliche Aemter...

H. Feldhoff, Otto Heinrich, Rittergutsbesitzer auf Bedra bei Merseburg. Kreis Quersfurt. Geb. dafelbst 16. April 1833 (evang.). Früher in preuß. Verwaltungsdienst, Regierungsassessor in Merseburg bis 1867. Landrath des Kreises Beflar 1867-74; jetzt Landwirth. War Mitgl. des deutschen Reichstags von 1871-73.

Hühlo, Carl Gustav, Kreisgerichtsdirector i. Delitzsch. Geb. 9. März 1829 in Gleiwitz (evang.). Gymnasium in Opatowitz, Universität Breslau. Seit 1867 Mitgl. des preuß. Abg.-H., zur freiconservativen Partei gehörig; Mitgl. des Reichstags seit 1874. Verfasser eines Commentars zum preuß. Pflöschgesetz, eines Buches über die preuß. Disciplinargegebung und über das preuß. Verfassungs- und Vereinsrecht.

Spielberg, Wilhelm, Landwirth u. Zuckerfabrikbes. in Volkstedt bei Gieseben. Geb. 31. Juli 1826 (evang.). Gymnasium zu Erfurt und Gieseben. Studirte Jura in Gressenwald u. Berlin von 1844-47. Im Staatsdienst bis 1849. Aus dem Staatsdienst entfernt und zu sechs Monat Festung verurtheilt "extraordinarie wegen versuchten Auftrages" in Folge seiner Theilnahme an den gegen den Brandenburg-Wantenfleißigen Staatsreich gerichteten Bewegungen...

Sombart, Anton Ludwig, Rittergutsbesitzer in Berlin. Geb. 14. Sept. 1816 auf Haus Bruch bei Hartinggen a. d. Nuzr. (evang.). Machte 1835 sein Abiturnentexamen auf der Realgule 1. Ord. zu Duisburg, arbeitete 1838 -50 als Geometer und Spezialcommis in der Provinz Sachsen, war 2 Jahre Bürgermeister und Landwirthschafts-Vorstand. Seit 1850 Landwirth, betrieb Auszuchtungs-fabrikation und Spiritusbrennerei, Directionsmitgl. des Landw. Centralvereins der Prov. Sachsen, Ehrenmitgl. des Vereins der Rübenzuckerfabrikanen im Zollverein. Mitgl. des preuß. Landesparlaments in Elmstedten. Zugl. im Herbst 1875 nach 40jähriger thätigster am Geschäftsleben zuecht und wohnt seine Kräfte nur nach dem öffentlichen Angelegenheiten. Mitgl. des preuß. Abg.-H. 1861-63, 1876 zweimal gewähl. Mitgl. des sächs. Prov.-Landtags seit 1875. Mitgl. des Reichstags seit 1867.

Müller, Friedrich Hermann, Dr. philos. Bergwerks- und Zuckerweber, Jena; Friedrich Müller, Gieseben und Leopoldsgal-Stadtung, in vorenseit-Mergstadt bei Gieseben. Geb. 17. Juni 1826 zu Gieseben (evang.). Bes. das Gymnasium zu Gieseben, lud. auf den Universitäten in Heidelberg, Halle, Berlin; Leistung seiner gewerblichen Anlagen und Landwirthschaft. Mitgl. des Kreis-Ausschusses des Kreises Sangerhausen, Amtsvorsteher des Amtsbezirks Hornstedt, Str. no. 5. — Wahlkr. 6. Merseburg, Sangerhausen-Quersberge (nat.-lib.).

Wölfel, Johannes Albert, tgl. preuß. Rechtsanwält und Notar in Merseburg (Prov. Sachsen). Geb. 24. Juni 1830 in Sangerhausen (evang.). Gymnasium in Zeitz, Universitäten in Halle, Berlin. Staatsassessor seit 1858, war er vom Sept. 1858 bis Ende 1860 als Generaladjunct verschiedener Reichsanwält beim tgl. Obertribunale zu Berlin beauftragt. Rechtsanwält und Notar in Zeitz seit 1861, in Merseburg seit 1869. Mitgl. des cont. Reichstags, Mitgl. des preuß. Abg.-H. von 1867-70, Mitgl. des deutschen Reichstags seit 1871. Im preuß. Abg.-H. brachte er als Mit. agellter verschiedene Gesetzesentwürfe ein, u. d. den Entwurf zu dem Gesetz vom 22. Febr. 1869, durch welches in Preußen das Eheverbot wegen Ungleichheit des Standes aufgehoben wurde. — Wahlkr. 7. Reg.-Bez. Merseburg, Quersfurt, Merseburg (nat.-lib.).

Localnachrichten.

Merseburg, den 5. März 1877. Am vergangenen Sonntage hat es ein heftiger Gewitter für angemessen gefunden, uns auf unsere Artikel „St. Maximi Epistel an die Pariser“ in ganz ähnlicher Weise von der Kanzel herab zu erwidern...

nachung... nicht... vom... durch... zu...

Merseburger Correspondent.

Erscheint:

Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend früh 7 Uhr.
Inserate: Die dreizehnpalt. Petitzeile 6 Pfg.
Expedition: Kaiserstraße 8.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:

pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 28.

Dienstag den 6. März.

1877.

Deutschland.

Berlin. Die Kaiserin empfing Freitag Vormittag den Granddirector Hauptmann Witte, um sich von diesem diejenigen Mannschaften der Feuerwahr vorstellen zu lassen, welche sich im verflohenen Jahre besonders ausgezeichnet hatten.

Die Reise des Kaisers nach dem Elsaß steht so gut wie fest. Der Kaiser selbst hat, wie man hört, jüngst bei der Meldung einiger hohen Militärs aus den „Reichsländern“ in der Weise sich geäußert, daß er sich von dem Stand der Dinge in den Reichsländern persönlich überzeugen will. Der Empfang, der ihm im Herbst dort geworden, habe diesen Entschluß befestigt. Vorläufig ist die Reise auf den Mai festgesetzt.

Das Abgeordnetenhaus trat am Sonnabend Nachmittag 2 1/2 Uhr unter dem Voritze des Herzogs von Ratibor mit dem Herrenhause zu der üblichen gemeinschaftlichen Schlußsitzung zusammen. Die königliche Botschaft, welche den Schluß der Sitzungen beider Häuser des Landtages aushpricht, wurde vom Finanzminister Camphausen verlesen und brachte darauf der Herzog von Ratibor das Hoch auf Se. Majestät aus.

Der letzte Freitag hat an parlamentarischen Anstrengungen und Mühen das Stärkste geleistet, was bisher dagewesen ist. Drei parlamentarische Körper tagten, und der eine von ihnen, das preussische Abgeordnetenhaus, hielt außerdem noch eine Abend Sitzung ab. Während diese Anstrengungen gemacht werden, um die Landtagsession zeitig gehen zu schließen und ein Nebeneinanderarbeiten der preussischen Volksvertretung und des deutschen Parlamentes zu verhindern, stellt sich heraus,

daß diese Anstrengungen, so sehr sie auch die praktische Arbeit verbleiben und sich nicht durch ein Eingehen auf die Fragen hoher und allgemeiner Politik von seinem Arbeitsfelde, den Interessen des Reichslandes, ablenken lassen.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Seitens der Fraction der deutschen Conservativen wird beabsichtigt, die Frage einer Revision der Gesetzgebung, insbesondere hinsichtlich der Beschwerden des Handwerkerstandes, im Reichstage zur Sprache zu bringen. Wahrscheinlich wird deshalb zunächst eine Interpellation an die Reichsregierung gerichtet werden.

Die Wahlen zu den Kreisynoden sollen demnächst vollzogen werden, so daß der Zusammentritt derselben in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten mit Sicherheit zu erwarten steht.

Wie die „Nat.-Lib. Corr.“ hört, ist das Deker'sche Grundstück in der Wilhelmstraße in Berlin um den Preis von sieben Millionen Mark für das Reich angekauft worden, natürlich unter Vorbehalt der Zustimmung des Reichstages. Das Grundstück, als sei das Grundstück für Zwecke der Reichspost in Aussicht genommen, scheint sich nicht zu bestätigen; vielmehr scheint die Hoffnung nicht unbegründet zu sein, daß sich nun endlich der so lange vergeblich gesuchte Platz für das Reichstagsgebäude finden werde.

Der Leipziger Reichsdisziplinargerichtshof beschäftigte in der oberfinanzlichen Verhandlung gegen den Grafen Arnim am Sonnabend das auf Dienstentlassung lautende Urtheil der Reichsdiszipli-

mäßig stehe dem Bundesrathe nur die Befugnis zu, eine „Verständigung“, gewissermaßen eine Sühne herbeizuführen, oder eine Austrägal-Instanz zu berufen und mit der richterlichen Entscheidung zu betrauen. Es scheint, so schreibt man der „Trib.“, daß diese Ansicht gerade bei den Spitzen der Reichsregierung getheilt wird.

In Regierungskreisen ist man, wie uns geschrieben wird, auf eine ganz besondere lebhaftere Thätigkeit der einzelnen preussischen Ministerien für die nächste Zeit vorbereitet. Die Regierung ist genöthigt, will sie den jetzigen unliebsamen Zuständen hinsichtlich der parlamentarischen Arbeiten vorbeugen, den Landtag in der ersten Hälfte des Octobers wieder zu berufen. Demselben sollen alsdann neben dem Staatshaushaltsetat wichtige Organisationsgesetze, so jedenfalls die Städteordnung und das Gesetz über die Provinz Berlin, vorgelegt werden. Sehr wahrscheinlich wird auch das Unterrichtsgesetz bereits eingebracht werden können; wenigstens sind die Vorarbeiten für den Entwurf im Cultusministerium nahezu vollendet, und schon in nächster Zeit sollen zurvorbereit die Verhandlungen mit dem Finanzministerium wegen Ordnung der schwierigen finanziellen Fragen beginnen.

Der Landesauschuss von Elsaß-Lothringen ist am Sonnabend geschlossen worden. In seiner Rede dankte hierbei der Oberpräsident für die wirksame Thätigkeit des Ausschusses zur gedeihlichen Entwicklung der Verhältnisse des Landes und sprach die Hoffnung eines Wiedersehens unter guten Auspicien aus. Der Landesauschusspräsident erwiderte auf diese Rede; er wies auf den Ablauf des Mandates des Ausschusses hin und sprach den Wunsch aus, die Nachfolger desselben mögen auf dem Wege der praktischen Arbeit verbleiben und sich nicht durch ein Eingehen auf die Fragen hoher und allgemeiner Politik von seinem Arbeitsfelde, den Interessen des Reichslandes, ablenken lassen.

Die Wahlen zu den Kreisynoden sollen demnächst vollzogen werden, so daß der Zusammentritt derselben in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten mit Sicherheit zu erwarten steht.

Wie die „Nat.-Lib. Corr.“ hört, ist das Deker'sche Grundstück in der Wilhelmstraße in Berlin um den Preis von sieben Millionen Mark für das Reich angekauft worden, natürlich unter Vorbehalt der Zustimmung des Reichstages. Das Grundstück, als sei das Grundstück für Zwecke der Reichspost in Aussicht genommen, scheint sich nicht zu bestätigen; vielmehr scheint die Hoffnung nicht unbegründet zu sein, daß sich nun endlich der so lange vergeblich gesuchte Platz für das Reichstagsgebäude finden werde.

Der Leipziger Reichsdisziplinargerichtshof beschäftigte in der oberfinanzlichen Verhandlung gegen den Grafen Arnim am Sonnabend das auf Dienstentlassung lautende Urtheil der Reichsdiszipli-

Der Leipziger Reichsdisziplinargerichtshof beschäftigte in der oberfinanzlichen Verhandlung gegen den Grafen Arnim am Sonnabend das auf Dienstentlassung lautende Urtheil der Reichsdiszipli-

Der Leipziger Reichsdisziplinargerichtshof beschäftigte in der oberfinanzlichen Verhandlung gegen den Grafen Arnim am Sonnabend das auf Dienstentlassung lautende Urtheil der Reichsdiszipli-

Der Leipziger Reichsdisziplinargerichtshof beschäftigte in der oberfinanzlichen Verhandlung gegen den Grafen Arnim am Sonnabend das auf Dienstentlassung lautende Urtheil der Reichsdiszipli-

Für den Monat März werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 42 Pfg. resp. 40 Pfg. von allen Postämtern, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.
Die Expedition des „Merseburger Correspondenten“.

Der Schluß der Landtagsession.

Mit Ablauf der vorigen Woche ist endlich der nicht erwartungsgemäß geschlossen worden. Somit ist nunmehr der Reichstag von der Rücksicht entbunden, die er auf das Abgeordnetenhaus nehmen zu müssen ist, und kann sich in voller Freiheit seinen Geschäften widmen. Wenn wir auf die siebenwöchentliche Thätigkeit des Landtages zurückblicken, so müssen Zweifel entstehen, ob das Gedeihliche mit dem großen Aufwand an Zeit und Arbeit völlig im Einklang steht. Von größeren Gesetzentwürfen ist nur die Hebung der Provinz Preußen, die Abnahme der Berlin-Dresdener Bahn und die Umwandlung des Berliner Zeughauses erledigt worden. Weitauß der größte Theil der Session wurde auf die Staatsberatung verwendet, wobei die Session das ein erhebliches praktischer Vortheil dabei zu erlangen war.

Wir haben oft genug die ungenügende Taktik des Centrums beklagt, fort und fort nur die leichtfertige Weise und ohne jeden Zweck, den der Agitation nach Außen, den ruhigen Gang der Staatsberatung durch die Session zu stören, als „Kulturkampf“ zu führen, und dabei gar nicht zu berechnen, wieviel kostbare Zeit und Mühe auf's Neueste knapp bemessenen Session über nutzlosen Erörterungen über hundertmal wiederholte und ungenügende Bescheidungen hinweggegangen ist. Und was noch schlimmer ist, die Session wichtiger Anregungen, die in einer Staatsberatung am Plage waren, mußten wegen der Drangs der Geschäfte kurz abgebrochen oder unterdrückt werden. So hat sich also die leichtfertige Provocation und Agitation breit machen können auf Kosten von Angelegenheiten, deren andliche Erörterung dem Lande von praktischem Nutzen und wohlthätigen Folgen hätte sein können.

Man wird sich diesen Vorgang zur Lehre nehmen müssen, wie es auch in der Debatte unumwunden ausgesprochen wurde, ernstlich erwägen müssen, wie man sich gegen die Wiederkehr eines solchen Verfahrens schützen kann, nöthigenfalls durch eine Änderung der Geschäftsordnung. Denn es geht wohl allerdings nicht an, daß noch einmal eine Staatsberatung zum Zummelplatz einer so schrankenlosen Agitation gemacht wird. Sicherlich folgt Niemand irgend einer Partei das Recht zu, die Verhandlungen der Staatsvertretung verflummern wollen, aber dazu bietet sich der Weg der Interpellationen und Anträge, und man muß von jeder parlamentarischen Partei verlangen, daß sie mit ihren besonderen Interessen nicht das Maß überschreitet, welches nunmal die Geschäftsverhältnisse vorschreibt. Wir werden vorausichtlich im Reichstag dasselbe Schauspiel wiederholen sehen, und der Appell an die öffentliche Einsicht und Rücksicht des Centrums daher nicht dringend genug wiederholt werden bleibt er fruchtlos, so wäre eben die Würde der Volksvertretung gezwungen, sich selbst zu suchen.

